

## Das Rock of Ages soll weitergehen

**Musik** Die Organisatoren des Festivals Rock of Ages wollen alles daran setzen, dass es trotz widriger Umstände wieder auflebt.

**Seebromm.** Nach langem Rätselraten um die Zukunft des Seebrommer Open-Air-Festivals könnte es diesen Sommer tatsächlich die 15. Auflage des Rock of Ages geben. Für Freitag bis Sonntag, 29. bis 31. Juli ist auf der Homepage [www.rock-of-ages.de](http://www.rock-of-ages.de) eine dreitägige Veranstaltung mit Bands wie Uriah Heep, Manfred Mann's Earth Band, Sweet, Suzie Quatro und John Lee's Barclay James Harvest angekündigt. Auch ein Familiensonntag mit Detlev Jöcker ist angesetzt. Die Liste basiert auf den Bands, die für das ausgefallene Rock of Ages 2021 zugesagt hatten.

Ob das Festival in dieser Form zustande kommt und ob es überhaupt über die Bühne geht, ist aber nicht sicher. „Zum einen“, teilt das Organisationsteam den Fans auf der Homepage mit, „bindet uns die Politik seit geraumer Zeit und immer wieder die Hände, indem sie Veranstaltungen wie uns mit ihren teils unberechenbaren und regelmäßig allzu kurzfristigen Pandemie-Maßnahmen und -Auflagen schlicht die nötige Planungssicherheit nimmt.“ Das Team sei seit Monaten in alle Wände zerstreut, um sich vorübergehend anderweitig den Lebensunterhalt zu verdienen. Das bislang letzte Rock-of-Ages war im Sommer 2019.

Der gesundheitliche Zustand von Festivalmacher Horst Franz komme erschwerend hinzu. Auf eine lebensbedrohliche Herzerkrankung folgte Blutkrebs. Das Herzproblem sei weitgehend stabilisiert, heißt es, die Blutkrebs-Therapie sei erfolgreich gewesen. „Die vielen Monate in Intensivbehandlung und mit sehr massiven Eingriffen und Behandlungsansätzen haben aber ihre Spuren hinterlassen.“

Horst Franz wolle – wie auch das Team – jedoch unbedingt weitermachen, und zwar schon im Sommer 2022. „wenn Pandemie und Politik uns lassen“. Franz werde auf absehbare Zeit nicht in der Lage sein, sich selbst um all die Dinge zu kümmern, für die er als Inhaber und Geschäftsführer in der Vergangenheit verantwortlich war, und könne noch lange nicht persönlich in der Öffentlichkeit in Erscheinung treten. Hinter den Kulissen liefen daher Sondierungsgespräche mit diversen möglichen Kooperationspartnern sowohl für das Rock of Ages als auch das Balingen Metal-Festival Bang Your Head.

Sicher sei derzeit nur, dass wegen der Teuerung durch die Corona-Pandemie die Ticket-Preise steigen müssten, um „auch nur annähernd wirtschaftlich weiterarbeiten zu können“.

## Führungen durch die Keltenschau

**Rottenburg.** Zur Sonderausstellung „Kelten in Baden-Württemberg“ im Römischen Stadtmuseum werden Führungen mit der Archäologin Dorothee Ade angeboten. Die Termine sind Sonntag, 13. Februar, um 14 Uhr, Sonntag, 20. Februar, 15 Uhr, sowie Samstag, 19. März, um 14 Uhr. Die Teilnahme kostet inklusive Eintrittspreis ins Museum 5 Euro. Anmeldung per Mail [archiv@rottenburg.de](mailto:archiv@rottenburg.de). Das Römische Stadtmuseum hat derzeit regulär nur freitags, samstags und sonntags geöffnet.

## Redaktion Rottenburg

Unsere Lokalredaktion erreichen Sie unter Telefon 07472/160-616 oder per Mail: [ro@tagblatt.de](mailto:ro@tagblatt.de), die Rottenburger Geschäftsstelle hat die Rufnummer 07472/160-60.



## Schanzle und Schlachthof anno dunnemals

**So sah das Schanzle 1958 aus:** Nur alteingesessene Rottenburger können sich erinnern an das auf diesem historischen Luftbild festgehaltene Aussehen des Schanzle mit seinem damals beeindruckenden Baumbestand. Auf der grünen Insel zwischen dem am Pfeiferschen Fallwehr gestauten Neckar und dem reichlich Wasser führenden, schnell fließenden Mühl-

graben mummelten damals noch wohlgenährte seidenfellige Hasen. Dort gackerten auch die preisgekrönten Hühner der Rottenburger Kleintierzüchter. Die prächtigen Pappeln, Erlen und Trauerweiden wurden in den vergangenen Jahrzehnten bei zahlreichen Umgestaltungen mit Axt und Säge dezimiert. Nur wenig ist davon noch übrig. Zu sehen sind links oben

neben der Nachkriegs-Keplerbrücke die Gemüse- und Blumenbeete der Gärtnerei Edelmann (jetzt Standort Haus am Neckar) und unten Rottenburgs schmucker und damals noch gepflegter Schlachthof. Auch er war rundum von üppigem Grün flankiert. Davon steht an der Bushaltestelle Tübingen Straße nur noch ein Kastanienbaum. *um / Bild: Stadtarchiv*

## Mit Ticket in die Fasnets-Arena

**Brauchtum** Vom Schmotzigen bis zum Fasnetssonntag wird der Marktplatz Schauplatz für Hexentanz und Kinderfasnet – für ein überschaubares Publikum. *Von Angelika Bachmann*

Die Idee garte schon länger bei den Rottenburger Narren: ob die Coronalage nicht wenigstens eine kleine Fasnet zulassen könnte. Jetzt steht die Organisation kurz vor dem Abschluss. Und die Coronalage geht auch in die richtige Richtung – sodass Narrenzunft, Stadtverwaltung und WTG mittlerweile ziemlich optimistisch sind, an der Hauptfasnet, zwischen Schmotzigen und Fasnetssonntag, den Marktplatz in eine Fasnets-Arena verwandeln zu können, mit Hexentanz, Kinderfasnet, Zunftmesse und Brauchtumsvorführungen. Veranstalter soll an allen Tagen die Stadtverwaltung sein.

Die Rahmenbedingungen stehen noch nicht ganz fest, weshalb WTG-Chefin Christina Gsell noch keine Auskünfte zum Organisatorischen geben will. Fest steht aber schon, dass der Marktplatz als Fasnets-Arena für alle Veranstaltungen abgesperrt wird. Zugang erhält nur, wer ein Ticket hat. So soll auch gewährleistet werden, dass eine (noch festzusetzende) Höchstzahl an Besuchern nicht überschritten wird. Wie man an den Tickets kommt, darüber informiert die WTG zu einem späteren Zeitpunkt. Für Besucher und für die teilnehmenden Narren gilt die 2G-Regel: Sie müssen gegimpft oder Genseen sein. Die Zuschauer müssen Mund-Nasen-Schutz tragen.

Auftakt ist am **Schmotzigen**, dem 24. Februar, abends mit dem **Hexentanz**, sagt Zunftmeister Dierk Albus. Eine Straßenfasnet am Nachmittag wird es nicht geben, zumindest keine von der Narrenzunft organisierte. Auch Essenstände und Karussell wird man in diesem Jahr vergeblich suchen. Dasthexen, Pompele und Ahlande haben am Abend ihren Auftritt beim traditionellen Hexentanz, vor vermutlich deutlich reduzierten Publikum – und zu einem etwas späteren Zeitpunkt als gewohnt. Weil die Fasnets-Arena abgegrenzt wird, beginnt die



So dicht gedrängt wie auf diesem Bild (aus dem Jahr 2016) wird das Publikum beim diesjährigen Hexentanz auf dem Rottenburger Marktplatz sicher nicht stehen. Wieviele zugelassen werden, haben WTG und Stadtverwaltung noch nicht bekanntgegeben. *Archivbild: Ulrich Metz*

Veranstaltung vermutlich erst, wenn die angrenzenden Geschäfte ohnehin schon geschlossen haben.

Am **Fasnetssonntag**, 26. Februar, soll es auf dem Marktplatz Kinder- und Jugendfasnet geben. Die ist normalerweise am Fasnetssonntag (mit dem Kinderumzug) – aber da ließe sich der Marktplatz wegen der Einzelhandelsgeschäfte nicht abriegeln. Deshalb darf der Narrensamen heuer samstags los. Es wird einen Einmarsch der Narren geben. Hier sollen vor allem die Jugendgruppen der Ahlande und Pompele vertreten sein. Auch Gräfin, Hofnar, Zunftmeister und Fasnetskapelle tragen zum Programm bei. „Das ist natürlich nicht vergleichbar mit dem Kinderumzug der früheren Jahre“, sagt Zunftmeister Albus, der für diese Saison das Motto „Klein

aber fein“ ausgibt. Auch hier gilt wieder: Wer auf den Marktplatz will, braucht ein Ticket.

Am **Fasnetssonntag** gibt es zwei Veranstaltungen: Morgens ist Zunftmesse auf dem Marktplatz, bei der auch der neue Dompfarrer Klaus Rennemann, der sich bereits bei der Ergenzinger Fasnet vielfach bewährt hat,

sein Rottenburger Fasnetsdebüt haben wird. Am Nachmittag sind auf dem Marktplatz Brauchtumsvorführungen wie der Ahlandtanz geplant – und die Ahlandtaufe mit der Aufnahme der Neumitglieder. Auch eine kleine Fasnet will standesgemäß beendet sein, weshalb für Dienstagabend eine Fasnetsverbrennung geplant ist.

## Ergenzingen plant Brauchtumsabend open-air

Die **Narrenzunft Ergenzingen** hat ebenfalls ein größeres Programm geplant: mit Schülerbefreiung (am Schmotzigen), Fleckenfasnet (Freitag) und Brauchtumsabend am Samstag. Alle Veranstaltungen sollen im Freien stattfinden, sagt Zunftmeister Lukas Schäfer. Bei einer Narrenratsitzung am Montag sollen letzte organisatorische Fragen geklärt werden, so Schäfer. Auch mit der Orts-

schaftsverwaltung Ergenzingen gibt es noch letzte Abstimmungen. Den Umzug am Fasnetssonntag wird es nicht geben, da die Landesregierung alle Fasnetssonntage untersagt hat.

## Rathausrunde

**Emanuel Peter**  
Die Linke



## Steinbruch Frommenhausen

**500 Einwohner**, Bürgermeister Wild und alle Stadträte Hirrlingens protestieren gegen die Erweiterung des Steinbruchs in Frommenhausen durch die Bau-Union. Die Abbaufäche des Muschelkalks nach Süden soll um 4,4 Hektar vergrößert werden, hauptsächlich landwirtschaftlich genutzt. Die Gesamtfäche beträgt dann 22,2 Hektar. Die aktuelle Zahl der LKW-Fahrten soll laut offiziellem Antrag von 220 Fahrten (davon 155 durch Hirrlingen) auf durchschnittlich 280 erhöht werden, maximal auf 700 Fahrten – täglich!

Nach Plänen der Bau-Union ist der Abbau von jährlich 800.000 Tonnen für acht bis 12 Jahre, die Verfüllung für weitere 16 Jahre und der Rückbau der Anlagen für drei Jahre geplant. In Bietenhausen wurde der Steinbruch wieder in Betrieb genommen.

Bis zum 2. März können Einwohner der Gemeinden beim Landratsamt schriftlich dagegen Einwendungen abgeben. Dann muss das Landratsamt Tübingen darüber entscheiden, wie viel die Lebensqualität der Bewohner und der Naturschutz zählen. Denn bisher hat die Bau-Union zahlreiche Maßnahmen der Wiederaufstellung nicht eingehalten.

Schon seit Jahren beschweren sich die Anwohner über den gesundheitsschädlichen LKW-Lärm (auch samstags ab 7 Uhr), über die Gefährdung ihrer Kinder auf dem Schulweg, über eine Verschmutzung und Abnutzung der Straßen, über die Sprengungen in der Nähe mehrerer Biotope und Wassererschütztegebiete mit geschützten Tieren und Pflanzen und des Naturschutzgebiets Kapf-Halde. Damit das nicht 31 Jahre so weitergeht, ist gemeinsamer Widerstand der Einwohner von Frommenhausen, Bietenhausen und Hirrlingen notwendig.

Diese Flächenversiegelung ist Teil des großen Flächenverbrauchs in Rottenburg durch Straßenausbau (dreispurige B 28 neu; Ergenzinger Knoten), Windräder-Gesetz (2 Prozent von Rottenburgs Gesamtfäche) und Wohnungsbau. Da Flächen nicht erweiterbar sind, braucht es eine Gesamtplanung. Flächenschutz ist Klimaschutz, ist Lebensqualität für uns, unsere Kinder und Enkel. Darüber sollte öffentlich und auf einer Klausurtagung diskutiert werden. *Privatbild*

Hier schreiben die **Fractionen des Rottenburger Gemeinderats** und die Stadtverwaltung im wöchentlichen Wechsel.

## Ausschuss wählt Behindertenbeirat

**Rottenburg.** Die Wahl des neuen Behindertenbeirats ist Hauptpunkt der Sitzung des Verwaltungsausschusses am Dienstag, 15. Februar, um 18 Uhr im Franz-Anton-Hoffmeister-Saal der Zehtscheuer. Aus 21 Bewerberinnen und Bewerbern sind bis zu sechs Menschen zu wählen, die zu mindestens 50 Prozent behindert sind. Weitere drei sollen mit einem Menschen mit Behinderung verwandt sein, in der Behindertenbetreuung arbeiten oder soziale Einrichtungen und Organisationen vertreten, die in der Behindertenarbeit tätig sind. Dazu kommen 5 Vertreterinnen und Vertreter der Fraktionen/Gruppen im Gemeinderat sowie der Oberbürgermeister als Beirats-Vorsitzender. Außerdem geht es um die Änderung der Feuerwehrsatzung, die Annahme von Spenden sowie Informationen zur Novellierung des Eigenbetriebsrechts. Wer an der Sitzung teilnehmen möchte, muss einen aktuellen Schnell- oder PCR-Test vorlegen.